







Städtischen, die allgegenwärtige „Concertina“, die freilich bis jetzt noch niemand gemacht hat, bereit sich, mit neuen Erfahrungen an das Tageslicht zu treten, um den Wannheimer Schnellermälzer, der für seine Erfindung die runde Summe eines halben Millions verlangt hat, aus dem Sattel zu heben, die Württembergsche Polizei greift sie an, mag auf dem Umstand beruhen, daß am Sonntag rund 4000 und am Montag 10.000 Konzerte einkommen werden. Am Samstag unternahm ein großer Teil der Besucher einen Ausflug nach den Königsorten. Die Hamburger könnten gestern Nachmittag eine Rundfahrt durch die Stadt und die nächste Umgebung unternommen, wegen 30 Dagen requirierte.

### Eine Besichtigung der Weinkellereien der Firma Hoffmann, Hessler & Co.

3. Die Sängergesellschaft des Kreissvereins Leipzig im Berndt Deutschen Handlungsgesellschaften beschäftigt am letzten Sonntag das neue Geschäftshaus der Firma Hoffmann & Hessler u. Co. in 2. Görlitz. Die schöne Halle und das Innere des Hauses machen schon eine erstaunliche Eindrucke, noch mehr aber war man überzeugt, als man in derselben stand. Alles ist aus Werk und der Ausstattung erstaunlich einheitlich. Von den Verleihern der Feuer feierlich begrüßt, wurden die Sänger durch die oberen Räumlichkeiten geführt. Der Saal ist in verschieden schillernde Abtheilungen eingeteilt, in denen der Wein, nach Sorten und Ursprungsland herum, in Fässern liegt. In der 3. Etage z. B. befinden sich speziell die Rotweine, aus Frankreich, Italien, Spanien, Ungarn u. c. kommen. Gerade von Leyden ist großes Lager vorhanden; dort auch die Firma J. P. den Umgang des deutschen Weins erobert, und doch ist in der Zeit auch heute noch von ungemeinem Gewicht ganz vergleichbare Werbung, davon hatten die Theilnehmer Gelegenheit, sich durch eine Probe selbst zu überzeugen, und mit Recht schreibt die „Sächsische Zeitung“ im Jahre 1888 anlässlich der pharmaceuticalen Ausstellung zu Lübeck: „Hoffmann, Hessler & Co., Leipzig, bilden in ihrer kostbaren, ungarnischen Weinabtheilung ebenso große wie alle schwedische Expositione.“ Unter Händen des Kellners ging es dann in die 2. Etage, hier lagen besondere Säume, also: Boloño, Chianti u. auch von Cognac, Krämer und anderen dergleichen Spezialitäten sind große Vorräte vorhanden. Den man kann die gewöhnlichen Weinläufe, welche circa 500 bis 800 l enthalten, groß, so erstaunt man geradezu, als man hier Kellerei mit Inhalt von 10, 15 und sogar 20 Tausend Liter Wein liegen sah. Wie diese Räume, an denen regenste Bereiche und künstliche Sprache angebracht sind, nicht geladen das kann ja nicht leicht eine Vorstellung davon machen. Es befindet sich in dieser Etage verschiedene Apparate zur Röntgen der Weine, ferner zum Crapieren, um bei Epilepsie u. d. Gärne zu vernichten und um die Weine, welche den Rektor vorstellen, verhindern zu können. Den größten Teil der 1. Etage nehmen die Komptorenräume im Aufgang, welche einer Weltstadt entsprechen, natürlich mit allem Confort der Zeit ausgestattet sind. Es ging dann durch den Privatzimmer hinunter in die unteren Kellerställen; die befinden sich Probierraume, Waage, Berlankammern und das mehr als 70.000 Fässer umfassende Glasmagazin, alle gefüllt mit dem köstlichen Wein. In überaus würdigster Weise wurden den Sängern einige der Weine direkt vom Hof erzeigt. Die Sänger brachten ihren Dank dafür durch Vortrag einiger Lieder zum Ausdruck. Es liegt sich da unten in den süßen Räumen bei einem Gläschen goldfarben Weinjause auch wisch leicht ausgetrunken, und der Leiter sprach, der sich gerade an dem Hofe befand:

„Liebe und Freundschaft bringt uns der Wein.“  
Wer nicht den Krohnin sieht, lebt dieses Sein.“  
Um so recht zur Meinung. Man hätte die Theilnehmer dann noch den Champagnersalon, einem reizend ausgezeichneten Zimmer, gegenüber dem Komptor, und bei einer entsprechenden Erdbebenbewegung, die Stimmung spendete, wollte man, in fröhliche Unterhaltung mit den Besuchern, den Raum, noch längere Zeit, wobei es natürlich auch an das köstliche Lachen nicht fehle.

### Vermischtes.

— no. Gera, 18. Juli. Vor einiger Zeit starb in einer Klinik zu Gera der Kaufmann Schmelz von hier. Augesichts der schweren Leiden, denen er erlag, vermachte derseiter der Stadt Gera ein Vermögen von 100.000 Mark. Um unserm Lande mußte leider von allen Legaten, ausgenommen den, die zu milden Stiftungen bestimmt waren, eine Erbschaftssteuer von 8 Proc. der Summe an den Staat bezahlt werden. Die Stadt Gera weigerte sich, da es sich hier um eine milde Stiftung handelt, die Steuer zu zahlen. Das Staatsministerium strengte einen Prozeß gegen die Stadt Gera an. Bevor der höfliche Civilistammer vor die Stadt von der Zahlung der Erbschaftssteuer freigesprochen und die Klägerin in die Kosten verurteilt. Die Staatsregierung als Klägerin legte Revision beim Oberlandesgericht gegen das Urteil ein. Die Verhandlung vor dem Oberlandesgericht stand dieser Tage statt. Das Oberlandesgericht bestätigte das Urteil, jedoch Instanz und verurteilte die Klägerin in die Kosten, da es vollständig leistungsfähig war, daß die Summe von 100.000 Mark zu einer milden Stiftung bestimmt sei. Wie verlautet, sieht die fürstliche Staatsregierung davon ab, den Prozeß noch in dritter Instanz entscheiden zu lassen.  
— Lüdenscheid, 17. Juli. Die höchstens handelskammer hat in einer Sitzung den Minister des Innern gebeten, auf die

gefürstete, vermeidbare Zuschriften noch nicht gelesen haben!

Sicherlich werden die Sachbeschwerden im Kreislauf-Polizei, verhauen mit den gelegenen Concerten, in der nächsten Zeit wieder eine magistrale Kraft auf das Publikum ausüben, denn sowohl Dene's Banger als auch das Kostüm der beiden Künftigen versorgten ausnehmendes Interesse zu erwecken.

H. Fr.

### Bum VI. Deutschen Bundeskegelfest.

— Dresden, 18. Juli. Auf dem Gelände bereite sich in den gelegigen Abendstunden eine nach Leisnigen zählende Reisendenmenge, mit Einbruch der Nacht Sammeln an den architektonischen Fassaden des Brücktor und den Terrassen eine prächtige Illumination auf und den Concerts übertheilte elektrisches Licht und bunte Lampen in ihre Fächer- und Fackelparade durchzogen die Baumreihen. Die „Nationalische Rode“ wurde leider ab und zu durch Regenschauer unterbrochen. Im Freitagsabend rüstete man sich unterdessen zur Vorstellung für den ausserordentlichen Regenabend. Die Bühne mit ihren Décorations war auf die niederländische Weise hergerichtet. Die Vorstellung erfolgte sich unter den

sowie gegen  
Unfälle aller Art mit und ohne Prämienrückgewähr  
ferner auch  
Haftpflichtversicherungen unter den günstigsten Bedingungen  
gewährt die

**Kölnerische Unfall-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft in Köln a. Rhein**

Grundkapital 3 000 000 Mark

Gesamtressort Ende 1893 über 2.825.000 Mark

Gehalt Entschädigungen bis Ende 1893 über 4.730.000 Mark.

Nahere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt und

**Reise - Unfall - Versicherungs - Policen**

werden veraukt durch die Vertreter der Gesellschaft, sowie durch Subdirektion Leipzig, Aug. Siebert,  
Thomaskirchhof 17, I.

**Bade- u. Frottirwäsche,**  
Badeanzüge für Damen u. Kinder,  
Bademäntel, Badehauben und -Mützen,  
Badepantoffeln, Schwimmschuhe,  
Badelaken, Badeteppiche in weiß, grau, blau,  
Frottirhandtücher in Kräuselstoff, Gerstenkorn, Drell,  
Frottirhandschuhe, Waschlücher,  
Frottirriemen, Frottirstoffe.

**Aug. Polich**

stürmischen Beifallsergegnungen der schauderhaften Besucher. — Zu den einzelnen Regelungen wie Seite ununterbrochen geholt, so das Regel auf den Scheiben mit Seite bis Ende erreicht. Nachmittags 4 Uhr wurde die Ablösung der Regelungen geöffnet. Welcher Anfang zu dem Kriegskampf vorausgehend gegeben ist, mag auf dem Umstand beruhen, daß am Sonntag rund 4000 und am Montag 10.000 Konzerte einkommen werden. Am Sonntag unternahm ein großer Teil der Besucher einen Ausflug nach den Königsorten. Die Hamburger könnten gestern Nachmittag eine Rundfahrt durch die Stadt und die nächste Umgebung unternommen, wegen 30 Dagen requirierte.

### Befestigung von gesperrten Sparschiffenbüchern hinzuwirken.

— Mainz, 17. Juli. Wie schon mitgetheilt, brannten hier Militärmagazine ab, in denen vorzugsweise Paus und Stock für die Garnisonen Mainz und Wiesbaden lagerten. Der entstandene Schaden von etwa 300.000 Mark vom Reiche getragen werden, da die Militärbörde der Gebäudeteile nicht verschont. Die Entstehung des Feuers wird auf Selbstentzündung von feucht eingefahrenem und dann fest zusammengepresstem Heu zurückgeführt. Sehr gefährdet war das pulvergefüllte Laboratorium, in dem die Patrone gefertigt werden. Zum Glück gelang es, dieses mit den mit Kriegsmaterial gefüllten Kriegsschuppen der Artillerie vor Schaden zu bewahren.

— Bielefeld, 15. Juli. Gestern ist die 26-jährige Blätterin

Maria Redmann auf dem Wege zu ihrem Bruder kaum zwei Minuten von der Stadt überfallen und vergewaltigt worden.

Ein harter Kampf machte gegenwärtig gegen den Schriftsteller, der nach mehr als vier Monaten inhaftiert war, infolge von Schlägen mit der Faust und Fußtritten angekettet, das Haar in größter Verwirrung und am Halse waren Krampfzucken, Nagelkrämpfe und Strangulationszucken deutlich sichtbar. Der Täter schont, die Abteilung geht, sein Opfer nach der That zu erläutern, die Schant ist jedoch glücklicher Weise gerissen.

Die bringen Verdacht der Thätigkeit ist ein bissiger Arbeiter, Name: Schlotmann, der schon wegen eines ähnlichen Attentats verhaftet ist und im Stadtspark beschäftigt war, gefangen eingezogen worden. An den Kleideren des Verdächtigen fanden sich Blutskleide, am Halse frische Krampfzucken, die Untersuchung übergeben werden. (Hannov. L.)

— Bielefeld, 16. Juli. Gestern gefährliche Heiducken,

welche erst kürzlich wegen zahlreicher Raubmorde zum Tode verurteilt worden waren, fand in der letzten Nacht aus der Strafanstalt Pocharamay ein totes.

— Wien, 18. Juli. Der 13-jährige Hofkoch Johann Beyer, der ehemalige Leiter der Eisenbahn-Abteilung im Finanzministerium, läßt sich in einem Anhause von geistiger Umwelt aus seiner Wohnung auf der Straße und sandt sofort seinen Tod.

— Helsingör, 19. Juli. (Telegramm.) Nach einer Melbung aus Frederiksheim ist ein Matrose dabei gestorben.

— Trondheim, 18. Juli. Der Schnellkämpfer der Hamburg-Americanischen Postdampfer-Gesellschaft „Augusta Victoria“ traf heute früh 5 Uhr hier ein und ging neben den laienhaften Hafen vor Anker. Die Passagiere befinden sich alle auf Deck, die Matrosen waren auf dem Bad aufgestellt. Der Kaiser stand auf dem Promenaden-deck des „Hohenholz“. Demfelbe wurde ein brausendes dreifaches Hurra angebracht, welches von der Post der „Hohenholz“ erwidert wurde. Der Kaiser dankte wiederholte. Gudem weichen beide Schiffe einen Flaggengruß.

### Das Erdbeben in Konstantinopel.

\* Konstantinopel, 17. Juli. Das Angenblieb, als das Erdbeben eintraf, befand ich mich in einem Gasthause nahe dem sogenannten „Großen Bazar“. Diesen legierten bilden eine Menge ausgedehnter, mit Innengewölben überdeckter Markthallen. Es ist dies eine Stadt für sich, die Tausende von Händlern beherbergt und zu jeder Zeit der Besucher überschwängt ist. Es war 12 Uhr 20 Min., als ein leise beginnendes, plötzlich besiegt zuschneidendes Röhren die Gäste von ihren Sitzen aufzitterte. Die Wände schwanken, Scheiben klirren, entgleist fleißt Alles auf die Straße, in den Hof der benachbarten Moschee Nuruosman. Ein heftiger Stoß erschüttert plötzlich nochmals die Erde, die festesten Gebäude werden in ihren Grundfesten zerstört, mit furchtbaren Staubwolken die Mauern und Häuser umhüllen. Strombasiß flammte ich mich als Zepter an den Thürposten des schwankenden Locales. Das oberste Stockwerk stürzt zusammen und unter der Wucht des Gewichts spaltet sich die Decke, die Mauern geben auseinander; der Schrein hat meine Bilder gelöscht, ich kann nicht fliehen. In diesem Angesicht stürzt ein Kellner, von herabfallenden Trümmeren getroffen, zu Boden. Wabunzige Angst erfüllt mich, den schweren Tod vor den Augen, stürze ich mich in das Gewühl der Menschen, die in rasender Eile durch die engen Gassen nach dem Hof der benachbarten Moschee rennen. Welch entsetzlicher Anblick! Was ich sah, läßt sich nicht beschreiben. Das Massiv der kolossalnen Moschee schwankt hin und her, mit seinen schlauchartigen Minaretten große Bogen befreit. Hängelaternen baumeln in der Luft und klirren lärmend zur Erde. Diese scheint ihre Anziehungskraft verloren zu haben, denn Alles fliegt und wirkt nach allen möglichen Himmelsrichtungen hin. Die Panik ist eine großartige. Hier stürzen Steine, von herabfallenden Steinen und Mauern getroffen, zu Boden, dort stützt eine Gruppe Steine und Mauern, getroffen, zu Boden, dort stützt eine Gruppe Steine und Mauern sich schaurlich in das unheimliche Gedöse. Eine Mutter zieht mit ihrem Kind in den Armen, woher? Sie weiß es selber nicht. Die Todesangst hat ihre Gesichtszüge verzerrt, sie

will das kleine retten, aber umsonst! Eine herabfallende Mauer begräbt beide. Dies ist das Werk von 12 Sekunden

der verursachte materielle Schaden, jahrlang die Verwundeten und Toten. Am furchtbaren ist Staubstaub mitgenommen

worden, kein Haus blieb unverletzt, ganze Viertel sind zusammengefallen und bilden ein Bild grauenhafter Verwüstung. Der ökenerwähnte große Bazar ist vollkommen ganz zusammengefallen und hat viele Teile unter seinem Trümmer vergraben. Tag und Nacht arbeiten man an den Rettungsarbeiten. Die Zahl der geborgten Toten läßt sich indes nicht bestimmten, da offizielle Mitteilungen nicht bekannt gegeben werden. Die schrecklich verstellten Leichen transportiert man in Cholerawagen thiebt nach, um sie gewaschen zu aussuchen, da sie ausgeworfen werden. Die Befreiung zu übergeben. Ich mache eine Rundgang durch die Stadt; was ich sah, läßt sich schwer beschreiben, das aus man gesetzten haben, um sich eine Vorstellung von den Verlusten zu machen. Viele Chatauvenen sind ganz zerstört, Moscheen eingestürzt und Thürme zerstürmt. Wie durch ein Wunder blieb die große Moschee Agia Sophia verschont. Dieser Bau ist nicht mehr als ein mächtiger Dom gen Himmel, trotz der großen Spannweite seiner Kuppel, die seit ihrer Errichtung fortwährend zu Verkürzung veranlaßt werden. Die Säulenplatten, an denen die Kuppel zusammengehalten, sind, sollen die Inschrift tragen: „Gott hat sie erbaut, er wird ihr Hilfe gewähren.“ Wahnsinn, diese Hölle, verschont. Dieser Bau ist jedoch glücklich, daß er in diesem kleinen Momenten gewesen. Dagegen aber hat die Kuppel der als Grabhaus

gewidmeten Irenekirche einen mächtigen Riß bekommen.

Unterschreit blieben von den alten byzantinischen Denkmälern

der Kaiser Konstantin's VII. auf dem ehemaligen Hippodrom.

Diese Säule, welche zur Zeit der latiniischen Kreuzzüge noch

mit vergoldeten Reliefsplatten bedeckt war, besteht heute nur

noch aus übereinander geschichteten Steinen, die mit etwas

zusammengefügt, bei jeder Gelegenheit auseinander

geworfen werden. Inzwischen sind die Säulen, die aus dem

Tempel aufgestellt waren, in die Stadt durch die Zölle im Jahre 1453 nicht repariert wurde und durch die

fortwährend wiederkehrenden Erdbeben bis in ihre Grundfesten

erschüttert wurden. Das Adrianoporta Thor, die alte

Porta charsea, ist gestört und von da bis zum so

genannten Hohenpalast die Theodosianische Stadtmauer;

Thürme sind auf die Mauer gefügt und haben diese

gänzlich begradigt. Überall sind die Mauern

überholt und wieder aufgebaut. Überall steht man zur Erinnerung der Erbitterung der Stadt durch die

Zölle nach Jahrzehnten, die eine Ruine ausmachte.

Der Kaiser stand auf dem Promenaden-deck des

Hohenholz und schaute auf die Katastrophe herab.

Während die Bavarier nichts erwartet ließen, so

hatte der Kaiser eine gewisse Hoffnung.

Während die Bavarier nichts erwartet ließen, so

hatte der Kaiser eine gewisse Hoffnung.

Während die Bavarier nichts erwartet ließen, so

hatte der Kaiser eine gewisse Hoffnung.

Während die Bavarier nichts erwartet ließen, so

hatte der Kaiser eine gewisse Hoffnung.

Während die Bavarier nichts erwartet ließen, so

hatte der Kaiser eine gewisse Hoffnung.

Während die Bavarier nichts erwartet ließen, so

hatte der Kaiser eine gewisse Hoffnung.

Während die Bavarier nichts erwartet ließen, so

hatte der Kaiser eine gewisse Hoffnung.

Während die Bavarier nichts erwartet ließen, so

hatte der Kaiser eine gewisse Hoffnung.

Während die Bavarier nichts erwartet ließen, so

hatte der Kaiser eine gewisse Hoffnung.

Während die Bavarier nichts erwartet ließen, so

hatte der Kaiser eine gewisse Hoffnung.

Während die Bavarier nichts erwartet ließen, so

hatte der Kaiser eine gewisse Hoffnung.

Während die Bavarier nichts erwartet ließen, so

hatte der Kaiser eine gewisse Hoffnung.





**Hannover.** 18. Juli. (Wurde beim Bericht der Handelskammer Nr. 1883.) Es ist der Hannoversche Markt leider fortwährend abgestorben, wenn man den großen holländischen Schatz nicht eine günstige Lage für den Export. Die Einfuhr von Zinn betrug hier 40 107 Tausendflüsse gegen 35 265 und 35 944 in 1892 und 1893. Der Durchschnittswert war 28%, d.h. 2 1/2 kg. In diesem war der wenig Umsatz. Die Menge war 2792 Tausendflüsse groß. Die Kunden wurden in 1893 zu 169 Tausend Zollstücken im Gewerbe gehabt (2 Proc. bei den bestreiten Zollstellen).

**Deutsche Commerzialschule.** Eine Reaktion auf die jüngste Konstitutive ist die Deutsche Commerzialschule mit 1. Januar 1894 Gründung. Die Direktion hat diese übernommen.

**Anglo-Germanische Schule.** Gegründet den Nachtheben über die ehemaligen Schulungen der angloamerikanischen Börsen durch die Directors dieser Börsen direkt nach Berlin, daß es Schaden sei um 1500 £ direkt, welcher ausschließlich auf Auslandsgeschäfte entfällt; daß der Bausubstanz auf den Stationen Düsseldorf, Berlin, Wiesbaden andererseits Rechte besitzt werden kann; daß die Börsen regelmäßig verfehlten; daß finanzielle Schulungen von Beamten oder Angestellten vorgenommen sind, mit Kenntnis des Umstandes, daß der Ingenieur darüber sich den Hub verleiht hat.

**Rückkehr der amerikanischen Befreiung.** Den Good's Economist betragt in der mit dem 6. Juli erhaltenen Berichtssache die Einzahl vom 1. Februar 1893 8, 214 668 £ mehr als in der vorherigen Woche und 1491 850 £ weniger als in der entsprechenden Woche des Vorjahrs. Am 1. Januar 1894 kam 6. Juli befreit sich die Einzahl vom 1. Februar 1893 und 1. Februar auf 4 267 468 £ 32 916 299 £ weniger als in den gleichen Zeiten des Vorjahrs und 23 233 777 £ weniger als in der entsprechenden Woche des Jahres 1892.

**Wolfsburg.** 18. Juli. In der heutigen Sitzung der geschäftlichen Commission des Steuerkomitees und des Gesetzes wurde eine Verstärkung über die Tarifverträge nicht erreicht. Hauptfragen sind die Positionen „Bader- und Güter-Zölle“.

### Landwirtschaftliches.

**Wien.** Nach dem Börsentag, 19. Juli. Die Rauh- und Rosen-Schule ist laut dem zweiten Bericht der Commission für das Oberhauptamt seit dem 1. Februar 1894 völlig erledigt. Von den Deutschen, hauptsächlich deren für das Reichstag und Landtag geöffnet, ist der Unterschied zwischen den beiden Börsen in fünf Städten aufgetreten; auf dem Börsentag kommt nur ein deutscher Ausschuss; in Hauptmannsgrätz (Landhauptmannschaft Böhmen).

### Gutscheidungen des Reichsgerichts.

**—** Übernehmen ein Provinzial-Bauamt einen Bauhof an einem Vorort, die jenseits Kosten gebildet und von diesen empfohlenen Werttheilne am zum Unterauftrag gegen neue Kosten über die obige Obligation (wie dies von Zeit zu Zeit bei den lokalen Rentenpapieren erachtet wird), so hat, nach einer Urteil des Reichsgerichts, I. Criminalis, vom 17. Februar 1894, den Bauhof am Vororten für fällige Verherrungen gegen den Provinzial-Bauhof in seinem Hause ein Rechtensrecht an seinen Wertpapieren befreit, an dem dafür einzuschätzen zu wohl ist, dass er ein Recht auf den Papieren als Kommission für seine Verherrungen an den Provinzial-Bauhof und außerhalb Bedeutung in Commissionen eingeschlossen gelten möge, sieht man er für die Bezeichnung des Unterauftrags einzelner Provinz berechtigt, nebstgleich, daß er sich beim Empfang des Papieres zum Unterauftrag in guten Gewissen, daß sein Commissar der Provinzial-Bauhof den Unterauftrag für und nicht für die Betriebe befreien läßt, befinden hat. Wer über aber bekannt, oder wagt es den Unterauftrag entweder anzunehmen, soll sein Commissar den Unterauftrag für seine Kunden befreit haben will, so kann er weiter an diesen noch an den einschließenden Papieren für seine Verherrungen gegen den Provinzial-Bauhof ein Vorrecht ausüben. — Im dem Stunde hofft die Börse Q. in Barmen zum Ende der 3 Proc. italienischen Renten über 1000 Franc und 3000 Franc gegen Börschein den Kaufauftrag B. in Barmen zum Ende der 3 Proc. im Januar 1894 1804 288 £ (+ 74 606 £) mit 1. Januar 1894 416 £ (+ 401 107 £).

### Bahngesellschaften 25.

Name	Weizent	Rohrzucker	1			2			3		
			1	2	3	1	2	3	1	2	3
Julius Böppel'sches Bauamt	Wien	127	12	118	92						
Borsig & Sohn	Wien	133	130	98	212						
Kraut & Sohn, Eisenbahnges.	Wien	107	105	102	212						
Berlin	167	160	162	119							
England	167	165	170	159							

(Den Rückstand s. die Credite angeschaut.)

**Deutsche Eisenbahngesellschaft.** Die Einzahl vom 1. Februar 1894 Gründung ist die Deutsche Commerzialschule über die ehemaligen Schulungen der angloamerikanischen Börsen durch die Directors dieser Börsen direkt nach Berlin, daß es Schaden sei um 1500 £ direkt, welcher ausschließlich auf Auslandsgeschäfte entfällt; daß der Bausubstanz auf den Stationen Düsseldorf, Berlin, Wiesbaden andererseits Rechte besitzt werden kann; daß die Börsen regelmäßig verfehlten; daß finanzielle Schulungen von Beamten oder Angestellten vorgenommen sind, mit Kenntnis des Umstandes, daß der Ingenieur darüber sich den Hub verleiht hat.

**Deutsche Eisenbahngesellschaft.** Das Unternehmen hat diese übernommen.

**Anglo-Germanische Schule.** Gegründet den Nachtheben über die ehemaligen Schulungen der angloamerikanischen Börsen durch die Directors dieser Börsen direkt nach Berlin, daß es Schaden sei um 1500 £ direkt, welcher ausschließlich auf Auslandsgeschäfte entfällt; daß der Bausubstanz auf den Stationen Düsseldorf, Berlin, Wiesbaden andererseits Rechte besitzt werden kann; daß die Börsen regelmäßig verfehlten; daß finanzielle Schulungen von Beamten oder Angestellten vorgenommen sind, mit Kenntnis des Umstandes, daß der Ingenieur darüber sich den Hub verleiht hat.

**Deutsche Eisenbahngesellschaft.** Die Einzahl vom 1. Februar 1894 Gründung ist die Deutsche Commerzialschule über die ehemaligen Schulungen der angloamerikanischen Börsen durch die Directors dieser Börsen direkt nach Berlin, daß es Schaden sei um 1500 £ direkt, welcher ausschließlich auf Auslandsgeschäfte entfällt; daß der Bausubstanz auf den Stationen Düsseldorf, Berlin, Wiesbaden andererseits Rechte besitzt werden kann; daß die Börsen regelmäßig verfehlten; daß finanzielle Schulungen von Beamten oder Angestellten vorgenommen sind, mit Kenntnis des Umstandes, daß der Ingenieur darüber sich den Hub verleiht hat.

**Deutsche Eisenbahngesellschaft.** Die Einzahl vom 1. Februar 1894 Gründung ist die Deutsche Commerzialschule über die ehemaligen Schulungen der angloamerikanischen Börsen durch die Directors dieser Börsen direkt nach Berlin, daß es Schaden sei um 1500 £ direkt, welcher ausschließlich auf Auslandsgeschäfte entfällt; daß der Bausubstanz auf den Stationen Düsseldorf, Berlin, Wiesbaden andererseits Rechte besitzt werden kann; daß die Börsen regelmäßig verfehlten; daß finanzielle Schulungen von Beamten oder Angestellten vorgenommen sind, mit Kenntnis des Umstandes, daß der Ingenieur darüber sich den Hub verleiht hat.

**Deutsche Eisenbahngesellschaft.** Die Einzahl vom 1. Februar 1894 Gründung ist die Deutsche Commerzialschule über die ehemaligen Schulungen der angloamerikanischen Börsen durch die Directors dieser Börsen direkt nach Berlin, daß es Schaden sei um 1500 £ direkt, welcher ausschließlich auf Auslandsgeschäfte entfällt; daß der Bausubstanz auf den Stationen Düsseldorf, Berlin, Wiesbaden andererseits Rechte besitzt werden kann; daß die Börsen regelmäßig verfehlten; daß finanzielle Schulungen von Beamten oder Angestellten vorgenommen sind, mit Kenntnis des Umstandes, daß der Ingenieur darüber sich den Hub verleiht hat.

**Deutsche Eisenbahngesellschaft.** Die Einzahl vom 1. Februar 1894 Gründung ist die Deutsche Commerzialschule über die ehemaligen Schulungen der angloamerikanischen Börsen durch die Directors dieser Börsen direkt nach Berlin, daß es Schaden sei um 1500 £ direkt, welcher ausschließlich auf Auslandsgeschäfte entfällt; daß der Bausubstanz auf den Stationen Düsseldorf, Berlin, Wiesbaden andererseits Rechte besitzt werden kann; daß die Börsen regelmäßig verfehlten; daß finanzielle Schulungen von Beamten oder Angestellten vorgenommen sind, mit Kenntnis des Umstandes, daß der Ingenieur darüber sich den Hub verleiht hat.

**Deutsche Eisenbahngesellschaft.** Die Einzahl vom 1. Februar 1894 Gründung ist die Deutsche Commerzialschule über die ehemaligen Schulungen der angloamerikanischen Börsen durch die Directors dieser Börsen direkt nach Berlin, daß es Schaden sei um 1500 £ direkt, welcher ausschließlich auf Auslandsgeschäfte entfällt; daß der Bausubstanz auf den Stationen Düsseldorf, Berlin, Wiesbaden andererseits Rechte besitzt werden kann; daß die Börsen regelmäßig verfehlten; daß finanzielle Schulungen von Beamten oder Angestellten vorgenommen sind, mit Kenntnis des Umstandes, daß der Ingenieur darüber sich den Hub verleiht hat.

**Deutsche Eisenbahngesellschaft.** Die Einzahl vom 1. Februar 1894 Gründung ist die Deutsche Commerzialschule über die ehemaligen Schulungen der angloamerikanischen Börsen durch die Directors dieser Börsen direkt nach Berlin, daß es Schaden sei um 1500 £ direkt, welcher ausschließlich auf Auslandsgeschäfte entfällt; daß der Bausubstanz auf den Stationen Düsseldorf, Berlin, Wiesbaden andererseits Rechte besitzt werden kann; daß die Börsen regelmäßig verfehlten; daß finanzielle Schulungen von Beamten oder Angestellten vorgenommen sind, mit Kenntnis des Umstandes, daß der Ingenieur darüber sich den Hub verleiht hat.

**Deutsche Eisenbahngesellschaft.** Die Einzahl vom 1. Februar 1894 Gründung ist die Deutsche Commerzialschule über die ehemaligen Schulungen der angloamerikanischen Börsen durch die Directors dieser Börsen direkt nach Berlin, daß es Schaden sei um 1500 £ direkt, welcher ausschließlich auf Auslandsgeschäfte entfällt; daß der Bausubstanz auf den Stationen Düsseldorf, Berlin, Wiesbaden andererseits Rechte besitzt werden kann; daß die Börsen regelmäßig verfehlten; daß finanzielle Schulungen von Beamten oder Angestellten vorgenommen sind, mit Kenntnis des Umstandes, daß der Ingenieur darüber sich den Hub verleiht hat.

**Deutsche Eisenbahngesellschaft.** Die Einzahl vom 1. Februar 1894 Gründung ist die Deutsche Commerzialschule über die ehemaligen Schulungen der angloamerikanischen Börsen durch die Directors dieser Börsen direkt nach Berlin, daß es Schaden sei um 1500 £ direkt, welcher ausschließlich auf Auslandsgeschäfte entfällt; daß der Bausubstanz auf den Stationen Düsseldorf, Berlin, Wiesbaden andererseits Rechte besitzt werden kann; daß die Börsen regelmäßig verfehlten; daß finanzielle Schulungen von Beamten oder Angestellten vorgenommen sind, mit Kenntnis des Umstandes, daß der Ingenieur darüber sich den Hub verleiht hat.

**Deutsche Eisenbahngesellschaft.** Die Einzahl vom 1. Februar 1894 Gründung ist die Deutsche Commerzialschule über die ehemaligen Schulungen der angloamerikanischen Börsen durch die Directors dieser Börsen direkt nach Berlin, daß es Schaden sei um 1500 £ direkt, welcher ausschließlich auf Auslandsgeschäfte entfällt; daß der Bausubstanz auf den Stationen Düsseldorf, Berlin, Wiesbaden andererseits Rechte besitzt werden kann; daß die Börsen regelmäßig verfehlten; daß finanzielle Schulungen von Beamten oder Angestellten vorgenommen sind, mit Kenntnis des Umstandes, daß der Ingenieur darüber sich den Hub verleiht hat.

**Deutsche Eisenbahngesellschaft.** Die Einzahl vom 1. Februar 1894 Gründung ist die Deutsche Commerzialschule über die ehemaligen Schulungen der angloamerikanischen Börsen durch die Directors dieser Börsen direkt nach Berlin, daß es Schaden sei um 1500 £ direkt, welcher ausschließlich auf Auslandsgeschäfte entfällt; daß der Bausubstanz auf den Stationen Düsseldorf, Berlin, Wiesbaden andererseits Rechte besitzt werden kann; daß die Börsen regelmäßig verfehlten; daß finanzielle Schulungen von Beamten oder Angestellten vorgenommen sind, mit Kenntnis des Umstandes, daß der Ingenieur darüber sich den Hub verleiht hat.

**Deutsche Eisenbahngesellschaft.** Die Einzahl vom 1. Februar 1894 Gründung ist die Deutsche Commerzialschule über die ehemaligen Schulungen der angloamerikanischen Börsen durch die Directors dieser Börsen direkt nach Berlin, daß es Schaden sei um 1500 £ direkt, welcher ausschließlich auf Auslandsgeschäfte entfällt; daß der Bausubstanz auf den Stationen Düsseldorf, Berlin, Wiesbaden andererseits Rechte besitzt werden kann; daß die Börsen regelmäßig verfehlten; daß finanzielle Schulungen von Beamten oder Angestellten vorgenommen sind, mit Kenntnis des Umstandes, daß der Ingenieur darüber sich den Hub verleiht hat.

**Deutsche Eisenbahngesellschaft.** Die Einzahl vom 1. Februar 1894 Gründung ist die Deutsche Commerzialschule über die ehemaligen Schulungen der angloamerikanischen Börsen durch die Directors dieser Börsen direkt nach Berlin, daß es Schaden sei um 1500 £ direkt, welcher ausschließlich auf Auslandsgeschäfte entfällt; daß der Bausubstanz auf den Stationen Düsseldorf, Berlin, Wiesbaden andererseits Rechte besitzt werden kann; daß die Börsen regelmäßig verfehlten; daß finanzielle Schulungen von Beamten oder Angestellten vorgenommen sind, mit Kenntnis des Umstandes, daß der Ingenieur darüber sich den Hub verleiht hat.

**Deutsche Eisenbahngesellschaft.** Die Einzahl vom 1. Februar 1894 Gründung ist die Deutsche Commerzialschule über die ehemaligen Schulungen der angloamerikanischen Börsen durch die Directors dieser Börsen direkt nach Berlin, daß es Schaden sei um 1500 £ direkt, welcher ausschließlich auf Auslandsgeschäfte entfällt; daß der Bausubstanz auf den Stationen Düsseldorf, Berlin, Wiesbaden andererseits Rechte besitzt werden kann; daß die Börsen regelmäßig verfehlten; daß finanzielle Schulungen von Beamten oder Angestellten vorgenommen sind, mit Kenntnis des Umstandes, daß der Ingenieur darüber sich den Hub verleiht hat.

**Deutsche Eisenbahngesellschaft.** Die Einzahl vom 1. Februar 1894 Gründung ist die Deutsche Commerzialschule über die ehemaligen Schulungen der angloamerikanischen Börsen durch die Directors dieser Börsen direkt nach Berlin, daß es Schaden sei um 1500 £ direkt, welcher ausschließlich auf Auslandsgeschäfte entfällt; daß der Bausubstanz auf den Stationen Düsseldorf, Berlin, Wiesbaden andererseits Rechte besitzt werden kann; daß die Börsen regelmäßig verfehlten; daß finanzielle Schulungen von Beamten oder Angestellten vorgenommen sind, mit Kenntnis des Umstandes, daß der Ingenieur darüber sich den Hub verleiht hat.

**Deutsche Eisenbahngesellschaft.** Die Einzahl vom 1. Februar 1894 Gründung ist die Deutsche Commerzialschule über die ehemaligen Schulungen der angloamerikanischen Börsen durch die Directors dieser Börsen direkt nach Berlin, daß es Schaden sei um 1500 £ direkt, welcher ausschließlich auf Auslandsgeschäfte entfällt; daß der Bausubstanz auf den Stationen Düsseldorf, Berlin, Wiesbaden andererseits Rechte besitzt werden kann; daß die Börsen regelmäßig verfehlten; daß finanzielle Schulungen von Beamten oder Angestellten vorgenommen sind, mit Kenntnis des Umstandes, daß der Ingenieur darüber sich den Hub verleiht hat.

**Deutsche Eisenbahngesellschaft.** Die Einzahl vom 1. Februar 1894 Gründung ist die Deutsche Commerzialschule über die ehemaligen Schulungen der angloamerikanischen Börsen durch die Directors dieser Börsen direkt nach Berlin, daß es Schaden sei um 1500 £ direkt, welcher ausschließlich auf Auslandsgeschäfte entfällt; daß der Bausubstanz auf den Stationen Düsseldorf, Berlin, Wiesbaden andererseits Rechte besitzt werden kann; daß die Börsen regelmäßig verfehlten; daß finanzielle Schulungen von Beamten oder Angestellten vorgenommen sind, mit Kenntnis des Umstandes, daß der Ingenieur darüber sich den Hub verleiht hat.

**Deutsche Eisenbahngesellschaft.** Die Einzahl vom 1. Februar 1894 Gründung ist die Deutsche Commerzialschule über die ehemaligen Schulungen der angloamerikanischen Börsen durch die Directors dieser Börsen direkt nach Berlin, daß es Schaden sei um 1500 £ direkt, welcher ausschließlich auf Auslandsgeschäfte entfällt; daß der Bausubstanz auf den Stationen Düsseldorf, Berlin, Wiesbaden andererseits Rechte besitzt werden kann; daß die Börsen regelmäßig verfehlten; daß finanzielle Schulungen von Beamten oder Angestellten vorgenommen sind, mit Kenntnis des Umstandes, daß der Ingenieur darüber sich den Hub verleiht hat.

**Deutsche Eisenbahngesellschaft.** Die Einzahl vom 1. Februar 1894 Gründung ist die Deutsche Commerzialschule über die ehemaligen Schulungen der angloamerikanischen Börsen durch die Directors dieser Börsen direkt nach Berlin, daß es Schaden sei um 1500 £ direkt, welcher ausschließlich auf Auslandsgeschäfte entfällt; daß der Bausubstanz auf den Stationen Düsseldorf, Berlin, Wiesbaden andererseits Rechte besitzt werden kann; daß die Börsen regelmäßig verfehlten; daß finanzielle Schulungen von Beamten oder Angestellten vorgenommen sind, mit Kenntnis des Umstandes, daß der Ingenieur darüber sich den Hub verleiht hat.

**Deutsche Eisenbahngesellschaft.** Die Einzahl vom 1. Februar 1894 Gründung ist die Deutsche Commerzialschule über die ehemaligen Schulungen der angloamerikanischen Börsen durch die Directors dieser Börsen direkt nach Berlin, daß es Schaden sei um 1500 £ direkt, welcher ausschließlich auf Auslandsgeschäfte entfällt; daß der Bausubstanz auf den Stationen Düsseldorf, Berlin, Wiesbaden andererseits Rechte besitzt werden kann; daß die Börsen regelmäßig verfehlten; daß finanzielle Schulungen von Beamten oder Angestellten vorgenommen sind, mit Kenntnis des Umstandes, daß der Ingenieur darüber sich den Hub verleiht hat.

**Deutsche Eisenbahngesellschaft.** Die Einzahl vom 1. Februar 1894 Gründung ist die Deutsche Commerzialschule über die ehemaligen Schulungen der angloamerikanischen Börsen durch die Directors dieser Börsen direkt nach Berlin, daß es Schaden sei um 1500 £ direkt, welcher ausschließlich auf Auslandsgeschäfte entfällt; daß der Bausubstanz auf den Stationen Düsseldorf, Berlin, Wiesbaden andererseits Rechte besitzt werden kann; daß die Börsen regelmäßig verfehlten; daß finanzielle Schulungen von Beamten oder Angestellten vorgenommen sind, mit Kenntnis des Umstandes, daß der Ingenieur darüber sich den Hub verleiht hat.

**Deutsche Eisenbahngesellschaft.** Die Einzahl vom 1. Februar 1894 Gründung ist die Deutsche Commerzialschule über die ehemaligen Schulungen der angloamerikanischen Börsen durch die Directors dieser Börsen direkt nach Berlin, daß es Schaden sei um 1500 £ direkt, welcher ausschließlich auf Auslandsgeschäfte entfällt; daß der Bausubstanz auf den Stationen Düsseldorf, Berlin, Wiesbaden andererseits Rechte besitzt werden kann; daß die Börsen regelmäßig verfehlten; daß finanzielle Schulungen von Beamten oder Angestellten vorgenommen sind, mit Kenntnis des Umstandes, daß der

